

Egal, auf wen du stehst? Diskriminierung von nicht-heterosexuellen Menschen in allen Lebensbereichen

Factsheet zur Umfrage: Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung
in Österreich

Anzahl Befragte gesamt: 2.034

Zusammenfassung

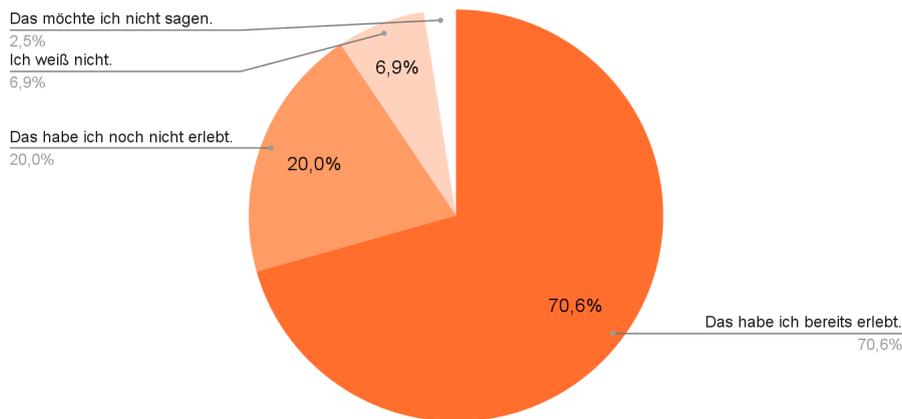
In Österreich gilt das Gleichbehandlungsgesetz (GIBG), nach dem Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung gleich behandelt werden müssen – allerdings nur in der Arbeitswelt. Wer nicht heterosexuell ist, kann also im Alltag unfair behandelt und benachteiligt werden: beim Wohnen, in der Schule, beim Arzt.

Um festzustellen, ob und in welchen Bereichen nicht-heterosexuelle Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung ungleich behandelt werden, führte die zivilgesellschaftliche Kampagnenorganisation #aufstehn eine Online-Umfrage mit 2.034 Befragten durch. 34% der Befragten identifizierten sich als nicht-heterosexuell. Die Studienergebnisse zeigen: **Mehr als 70% der nicht-heterosexuellen Umfrageteilnehmer_innen erleben in ihrem Alltag Diskriminierung.**

Ergebnisse

Diskriminierung im Alltag

70,6% der nicht-heterosexuellen Befragten erleben im Alltag Diskriminierung wegen ihrer sexuellen Orientierung.



58,2% der nicht hetero-sexuell Befragten geben an, sich nach einer Diskriminierung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung gewünscht zu haben, rechtliche Schritte einleiten zu können.

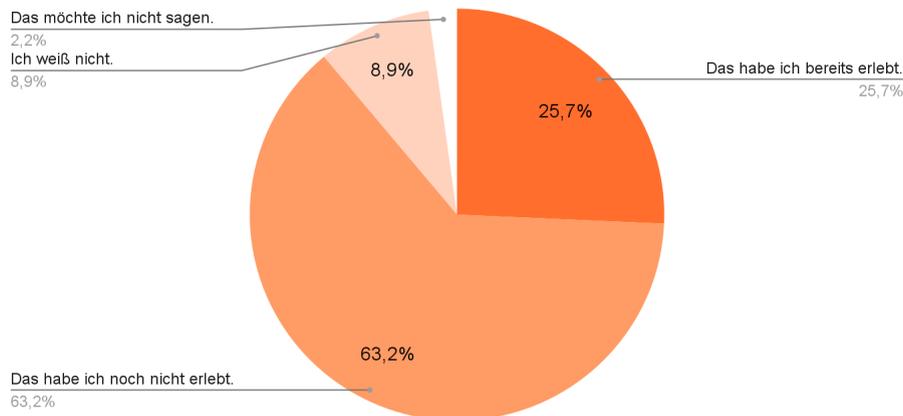
Die Ergebnisse machen deutlich, wie dringend der Schutz vor Diskriminierung auf alle Lebensbereiche ausgeweitet werden muss. Die zivilgesellschaftliche Kampagnenorganisation #aufstehn fordert daher Sozialministerin Korinna Schumann und Justizministerin Anna Sporrer auf, das Recht auf Gleichbehandlung für alle umzusetzen – unabhängig von sexueller Orientierung. Mehr zur Forderung:

<https://actions.aufstehn.at/egal-auf-wen-du-stehst>.

Diskriminierung nach Lebensbereichen

Diskriminierung im Gesundheitsbereich

25,7% der nicht-heterosexuell Befragten erleben im Gesundheitsbereich Diskriminierung wegen ihrer sexuellen Orientierung.

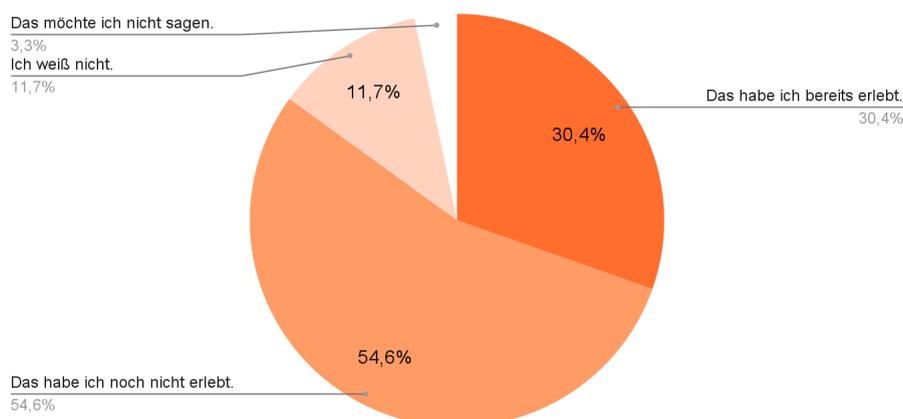


Zitate von Betroffenen:

- “Ein katholischer Arzt hat mich mal bei einer Untersuchung beschimpft.”
- “Ab den Zeitpunkt als ich mich vor meinem Psychologen als bisexuell bekannt habe, wurden meine Symptome nicht mehr ernst genommen.”
- “Eine homöopathische Ärztin wollte mir ein Mittel gegen ‘Angst vor Penis’ geben”

Diskriminierung im Bildungsbereich

30,4% der nicht-heterosexuellen Befragten erleben im Bildungsbereich Diskriminierung wegen ihrer sexuellen Orientierung.

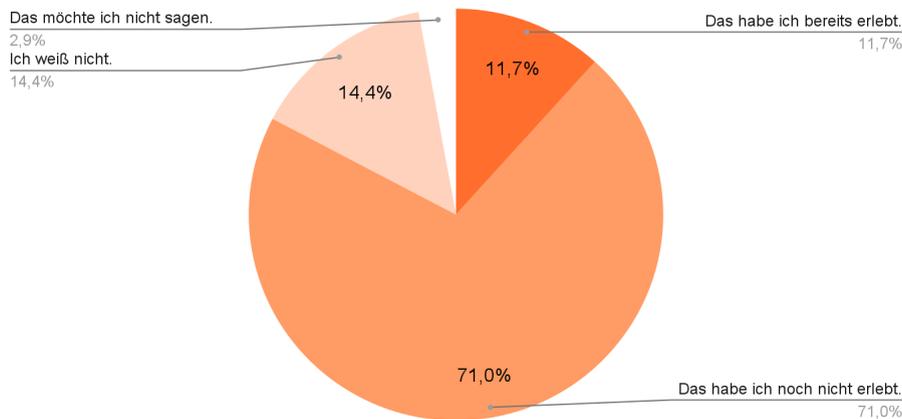


Zitate von Betroffenen:

- “Meine Klassenkameraden haben ihre homophoben Theorien gepredigt, während der Lehrer still nickend daneben saß.”
- “Ein Junge aus meiner Klasse hat damals gesagt ‘Manche Leute verdienen halt die Todesstrafe’.”
- “Meine heterosexuellen Kolleg_innen kommen immer in Begleitung ihrer Partner_innen zu Schulveranstaltungen. Als ich meine Partnerin mitnehmen wollte, wurde mir geraten, Schulisches und Privates zu trennen.”

Diskriminierung am Wohnungsmarkt

11,7% der nicht-heterosexuellen Befragten erleben am Wohnungsmarkt Diskriminierung wegen ihrer sexuellen Orientierung.

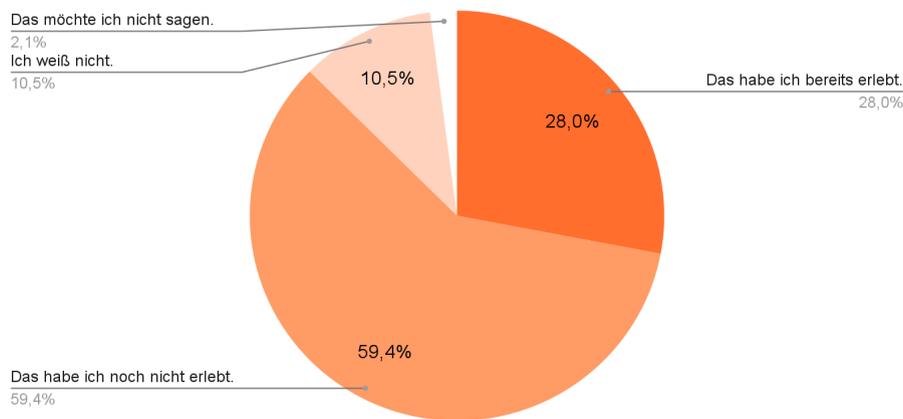


Zitate von Betroffenen:

- “Absage des potenziellen Vermieters an die Maklerin mit dem Hinweis, dass er nicht an ‘so a schwule Sau’ vermietet.”
- “Wir haben uns als Nachmieter für eine Wohnung interessiert, diese dann nicht bekommen, weil man lieber ein ‘normales Paar’ wolle, man wisse nicht wie die Nachbarn reagieren.”
- “Vermieterin sagte es wäre lieber wenn wir ausziehen, aufgrund unseres Lesbisch-Seins (Paar).”

Diskriminierung bei Dienstleistungen

28% der nicht-heterosexuellen Befragten erleben beim Zugang zu einem Ort (z.B. Restaurant) oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen Diskriminierung wegen ihrer sexuellen Orientierung.



Zitate von Betroffenen:

- “Ich wurde aufgefordert, das Flirten mit meiner Freundin zu unterlassen oder das Lokal zu verlassen.”
- “Mein Freund und ich wurden im Fitness-Studio gebeten, offensichtliche Zärtlichkeiten zu unterlassen, weil sich andere Trainierende davon belästigt fühlen.”
- “Der Taxifahrer hat sich geweigert, uns zu einem homosexuellen Clubbing zu fahren.”

Diskriminierung von trans, inter und nicht-binären Personen

Bei Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität gibt es ebenfalls noch starken Aufholbedarf. Auch, wenn sie das Gleichbehandlungsgesetz schützen soll, geben nur **6,6% der trans, inter oder nicht-binären Personen** an, sich tatsächlich vor Diskriminierung geschützt zu fühlen. **32,9%** erleben aufgrund ihrer Geschlechtsidentität als trans, inter oder nicht-binäre Person jedoch Diskriminierung.

Studiendesign

Methode: Quantitative Online-Umfrage mit qualitativen Elementen

Erhebungszeitraum: 23.07.2025 bis 05.08.2025

Anzahl Teilnehmende: 2.034 (rund 34% davon geben an, nicht heterosexuell zu sein)

Limitationen:

- Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf einer nicht-repräsentativen Stichprobe und erlauben daher keine generalisierenden Aussagen über die Grundgesamtheit. 2,4% der Teilnehmenden gaben zudem an, nicht in Österreich zu wohnen.
- Die Umfrage konnte unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität ausgefüllt werden. Um sicherzustellen, dass ausschließlich die Diskriminierungserfahrungen nicht-heterosexueller Personen festgehalten wurden, wurde bei jeder Frage die Antwortmöglichkeit *“Ich bin heterosexuell.”* geboten. Es wurden zudem ausschließlich Diskriminierungserfahrungen aufgrund nicht-heterosexueller Orientierung abgefragt. Dennoch ist es möglich, dass heterosexuelle Personen andere Optionen als *“Ich bin heterosexuell”* gewählt haben.

Rückfragen & Kontakt

Viola Kurz

Presse & Marketing #aufstehn

Tel.: 0680 333 08 99

Mail: presse@aufstehn.at

Über #aufstehn:

#aufstehn ist eine zivilgesellschaftliche Kampagnenorganisation mit einer Community von über 365.000 Menschen aus ganz Österreich. Gemeinsam setzen wir uns für ein positives Miteinander, soziale Gerechtigkeit, faires Wirtschaften, den Schutz unseres Planeten und unsere Demokratie ein.
www.aufstehn.at